

Auf die Mitgliederversammlung im September gut eingestellt

Gegenwärtig ist die Betriebsparteiorganisation des VEB Waggonbau Görlitz dabei, für den Monat September die würdige Mitgliederversammlung zu Ehren des 30. Jahrestages der Gründung der DDR vorzubereiten. Was wollen wir mit dieser Mitgliederversammlung erreichen?

Diese Mitgliederversammlung soll die wirtschaftlichen und sozialen Erfolge würdigen, den gesunden Stolz auf das Erreichte fördern, Kraft und Zuversicht für die kommende Wegstrecke vertiefen.

Unter diesem Gesichtspunkt wird die Betriebsparteiorganisation Bilanz über ihren Beitrag zur allseitigen Stärkung der DDR ziehen. Dabei geht es nicht nur um eine Rückschau, sondern ebenso um den Blick nach vorn. Das betrifft die im Kampfprogramm enthaltenen Aufgaben, zum Beispiel die technische Weiterentwicklung klimatisierter Schlafwagen für die Sowjetunion, die Neuentwicklung eines auf internationalen Strecken fahrenden Schlafwagens oder den weiteren Abbau körperlich schwerer Arbeit. Dazu kommt unsere Verpflichtung, über den Gegenplan hinaus eine Tagesproduktion zu erarbeiten. Ehrensache ist, alle die in dem Brief an den Genossen Erich Honecker enthaltenen Vorhaben abzurechnen. Damit stellen wir uns bewußt auf die noch höheren Anforderungen des Jahres 1980 ein.

Für die inhaltliche Orientierung auf diese Mit-

gliederversammlung erhalten die APO von der Parteileitung detaillierte Hinweise. Zur Arbeit mit der Bilanz zum Beispiel empfiehlt die Parteileitung allen APO, die Rechnung darüber aufzumachen, wie die Waggonbauer als Teil der machtausübenden Klasse das sozialistische Eigentum an den Produktionsmitteln zu ihrem und zum Wohle der gesamten Gesellschaft genutzt und gemehrt haben.

Unsere Erfolgsbilanz kann sich sehen lassen. Seit März 1971 erfüllen und übererfüllen die Waggonbauer allseitig die Planaufgaben. In den Jahren von 1971 bis 1978 konnten wir unserer Volkswirtschaft zusätzlich einen Wert von 18,2 Millionen Mark an industrieller Warenproduktion zur Verfügung stellen. Unsere Schlafwagen und Doppelstockeinzelwagen tragen das Gütezeichen „Q“. Daß gute Arbeit sich für jeden auszahlt, dafür spricht nicht nur die Lohntüte. Auch die Mittel für den Kultur- und Sozialfonds je Arbeiter und Angestellten stiegen von 563 Mark auf 722 Mark im gleichen Zeitraum. Diese und andere Fakten sind in einem Bilanzmaterial und in der Broschüre zur Betriebsgeschichte zu finden, über das alle APO verfügen.

Schöpferkraft der Werktätigen zeigen

Unsere Parteileitung orientiert die APO, mit diesem Material zu arbeiten. Es eignet sich

Leserbriefe

beitsvermögens ist. Wenn in unserem Reparaturbetrieb der Deutschen Reichsbahn zum Beispiel die Arbeitszeit je Kopf um 12 Minuten durch Beseitigung von Störfaktoren, die zu Ausfall-, Warte- und Stillstandszeiten führen, täglich mehr ausgelastet wird, können im Jahr rund 5000 Fertigungsstunden für produktive Leistungen gewonnen werden.

Diese Überlegungen machten wir zum Gegenstand weiterer Beratungen mit den Arbeitskollektiven, aus denen sich die Bewegung „12 Minuten von uns — 12 Minuten für uns“ entwickelte. Die Auseinanderset-

zungen, die noch nicht abgeschlossen sind, werden mit Kollegen geführt, die es mit der gesetzlich festgelegten Arbeitszeit, mit Disziplin und Ordnung noch nicht immer genau nehmen. Sie beinhalten aber auch die berechtigten Forderungen an die staatlichen Leiter, für höhere Produktionsleistungen entsprechende materiell-technische und organisatorische Voraussetzungen zu sichern.

In den Kollektiven der Produktionsmeistereien 301 und 312 wurden im Prozeß dieses Dialogs, in den alle Beschäftigten durch die Genossen einbezogen wurden, zum Beispiel

Schlußfolgerungen gezogen, die eine Einsparung von 2039 Fertigungsstunden im Jahr planwirksam machen. Dabei vergessen wir auch den Grundsatz nicht, daß, was der Gesellschaft nützt, auch dem einzelnen zugute kommen soll. Wer also seine Arbeitszeit um 12 Minuten täglich effektiver nutzt und seine Arbeitsnorm um die dementsprechenden 2,86 Prozent ändert, erhält dafür entsprechend mehr Lohn. Das ist unser Beitrag zur Verwirklichung der Beschlüsse der 10. ZK-Tagung.

Heinz Moll

ParteiSekretär im RAW „8. Mai“
Eberswalde, Werkteil Malchin